

Von PETER KURTH

Köln - Die Wirtschaftskrise werden wir auf dem Arbeitsmarkt in Köln noch spüren. Als OB werde ich um jeden Arbeitsplatz kämpfen, in bestehenden Unternehmen genauso wie in neuen. Und wir haben eine Menge Chancen, wenn wir sie entschlossen nutzen.

Nicht nur Kölner kennen ihn, den Schrottplatz am Deutzer Hafen. Die Tatort-Kommissare Ballauf und Schenk finden dort gerne ihre Leichen - und die halbe Republik wird Zeuge, wie Köln seinen rechtsrheinischen Logenplatz mit Dömblick lieber verrosteten Blechkisten überlässt, statt ihn zu entwickeln.

Rot-Grün hat jahrelang schon den Rheinauhafen zu verhindern versucht. Wenn es bei der jetzigen Mehrheit von Rot-Rot-Grün im Stadtrat bleibt, dann bleibt auch eine sinnvolle Entwicklung des Deutzer Hafens links liegen.

Wer will, dass wir in Köln alles unternehmen für mehr Arbeitsplätze, der muss mit seiner Wahlstimme für eine starke CDU im Stadtrat sorgen.

Eine neue Mehrheit im Stadtrat - das brauchen auch die vielen Menschen, die sich



Unternehmer von der Severinstraße, die mich unterstützen: Kerim und Ragip Dogru



Für ihr Engagement ausgezeichnet wurden Ali und Yasemin Balaban

im Mittelstand engagieren. Wie z.B. das Ehepaar Balaban, die mit ihrem Restaurant Bosphorus im Eigelstein gerade den Kölner Gastro-Award gewonnen haben - herzlichen Glückwunsch von mir!

Denn: Wenn es den kleinen und mittleren Unternehmen gut geht, geht es auch unserer Stadt gut.